

**Es braucht
den vollen
Teuerungs-
ausgleich
für das
St.Galler
Staatspersonal.**

Der volle Teuerungs- ausgleich ist zwingend nötig, um die Kaufkraft erhalten zu können.

Das Staatspersonal des Kantons St.Gallen musste zusehen, wie die Lebenshaltungskosten in den vergangenen drei Jahren deutlich teurer wurden, währenddem die Löhne an Kaufkraft und an Wert verloren. Mit den realen Lohneinbussen wurden die Menschen praktisch alleine gelassen.

2022 sanken die Reallöhne schweizweit um fast drei Prozent. 2023 waren es bislang im Schnitt 2.2 Prozent. Das ist der höchste Kaufkraftverlust der letzten 80 Jahre. Bis ins nächste Jahr hinein wird sich die Inflationsrate voraussichtlich hartnäckig über der Zwei-Prozent-Marke halten.



**Arthur Sterchele,
Leitender Dipl.
Radiologiefachmann,
St.Gallen**

*«Wir fühlen uns als
Spielball zwischen
den politischen Fronten.
Doch wir sind kein
'linkes' oder 'rechtes'
Thema, sondern
echte Menschen.»*

WETTBEWERB

Die Anpassung der Löhne an die Teuerung ist keine Lohnerhöhung.



Der volle Teuerungsausgleich hilft, dass nicht noch mehr Personal über die Kantonsgrenzen hinweg nach neuen Arbeitgebenden sucht, bei denen die Kaufkraft der Löhne infolge entsprechenden Ausgleichs konstant bleibt.

Der Fachkräftemangel macht auch vor der öffentlichen Verwaltung nicht halt. Der Kanton St. Gallen steht im Wettbewerb um Personal mit anderen Kantonen und weiteren öffentlichen sowie privaten Arbeitgebern.

«Wir fordern keine
Lohnerhöhung.
Wir möchten
einzig, dass das
Lohnniveau
erhalten bleibt.»

**Jasmine Maurer,
Mobile Polizei**

SIGNALWIRKUNG

Der Kanton muss seine Vorbildfunktion als Arbeitgeber wahrnehmen.

«Gute Leistung verdient Wertschätzung und Anerkennung. Der Kanton St.Gallen muss als verlässlicher und vorausschauender Partner gegenüber seinen Angestellten auftreten.»

**Ursina Brühwiler,
Primarlehrerin,
Flawil**



Die Handlungen und Entscheide des Kantons St.Gallen als Arbeitgeber haben Signalwirkung für den öffentlichen und privaten Sektor. Bereits letztes Jahr haben Gemeinden, Institutionen und Organisationen den Entscheid zum Teuerungsausgleich abgewartet, um sich anschliessend daran zu orientieren.

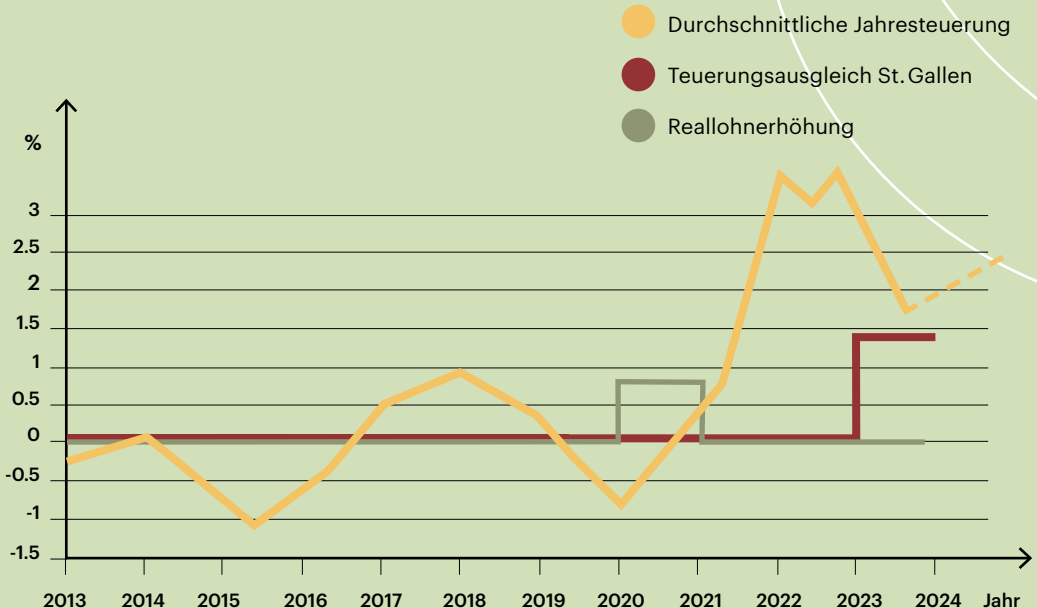
Wenn der eigene Reallohn an Wert und Kaufkraft verliert und der Arbeitgeber dabei untätig bleibt, schädigt dies das Vertrauen nachhaltig. Der Kanton St.Gallen hat als Arbeitgeber eine Verantwortung gegenüber seinen Angestellten.

SCHADENSBEGRENZUNG

Weitere Lohneinbussen vermeiden.

Das St.Galler Staatspersonal musste die Teuerung in den vergangenen drei Jahren grossmehrheitlich aus «eigener Tasche» finanzieren. So gesehen ist der Schaden bereits angerichtet. Nun gilt es, diesen für die Zukunft zu reduzieren.

Mit dem vollen Teuerungsausgleich für 2024 können weitere reale Lohneinbussen vermieden werden.



Quellen

Jahresteuierung: www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/preise/landesindex-konsumentenpreise.html

Teuerungsausgleich: www.ratsinfo.sg.ch/geschaefte/5591

Realloohnerhöhung: www.ratsinfo.sg.ch/geschaefte/3692

Die Personalverbändekonferenz (PVK) ist der Zusammenschluss von zwanzig Berufsverbänden des St.Galler Staatspersonals mit mehreren tausend Mitgliedern. Wir setzen uns für faire Arbeitsbedingungen der Angestellten des Kantons St.Gallen ein.

Wir fordern von Regierung und Kantonsrat für das Jahr 2024 den vollen Teuerungsausgleich für das Personal im öffentlichen Dienst. Das Staatspersonal fordert also keine generelle Lohnerhöhung, sondern lediglich eine Anpassung der Löhne an die Teuerung zur Sicherung der Kaufkraft.

Haben Sie Fragen oder benötigen Sie mehr Unterlagen?

Die Verhandlungsdelegation der PVK ist gerne für Sie da.

Andrea Schöb
Präsidentin PVK
079 242 28 11
andrea.schoeb@gvsg.ch

Louis Martin
Vizepräsident PVK
058 229 51 39
louis.martin@kapo.sg.ch

Nico Gächter
Präsident Verband St.Galler
Kantons- und Gemeindepersonal
071 228 70 00
info@sgkpg.ch